

PRESSEMITTEILUNG

Saalfeld, den 16.08.2017

Kreisverband
Saalfeld-Rudolstadt

www.gruene-slf-ru.de
briefkasten@gruene-slf-ru.de

Grüne sehen bei der zukünftigen Entwicklung des Saalfelder Bahnhofsareals mehr Potenzial.

**Neuplanungen beim Fachmarktzentrum überzeugen nicht.
Landesgartenschau als Chance für Alternativen.**

Grundsätzlich begrüßen die Saalfelder Grünen, dass die Stadt das Gespräch sucht und bemüht ist bei der zukünftigen Entwicklung des Bahnhofsareals einen Kompromiss zu finden. Die nun bekanntgewordenen Pläne für ein deutlich verkleinertes Fachmarktzentrum sind aus ihrer Sicht allerdings alles andere als ein Gewinn für die Kreisstadt. „Mit dem neuen Modell werden alle Argumente, die die Befürworter des Fachmarktzentriums von Beginn an ins Feld geführt haben entkräftet“, macht Kreissprecher Sebastian Heuchel deutlich. „Es wird kein zusätzliches Warensortiment angeboten, erst recht kein höherwertiges. Der Wunsch damit zusätzliche Kaufkraft in die Stadt zu locken wird sich also nicht erfüllen. Auch eine städtebauliche Aufwertung des Bahnhofsareals ist nicht zu erwarten, vielmehr droht eine ‚Gewerbegebietssituation‘ an prominenter Stelle, wie man sie am Bahnhof in Kahla bereits heute sehen kann“, ergänzt der Saalfelder. Die Stadträtin Susanne Bätz regt an endlich öffentlich Alternativen zu einem Fachmarktzentrum zu diskutieren, schließlich sei in den vergangenen Monaten einiges in Bewegung geraten: „Wir haben gute Chancen in sieben Jahren gemeinsam mit Rudolstadt und Bad Blankenburg AusrichterIn der Landesgartenschau zu sein. Der Saalfelder Bahnhof wird dann der zentrale Ankunftsort und das Eingangstor für die Gäste der Landesausstellung sein. Ein solches Großereignis bietet enormes Potenzial und vielfältige Möglichkeiten das Bahnhofsgebiet attraktiv umzugestalten und zeitgemäß zu nutzen.“ Die Bündnisgrünen setzen sich dafür ein im Rahmen der Vorbereitung der Landesgartenschau gemeinsam mit dem Investor Herrn Saller und den Saalfelder Bürgern neue Nutzungsideen und Konzepte für das Areal zu entwickeln und bis 2024 umzusetzen. Um dennoch zeitnah eine optische Aufwertung der Brachfläche zu erreichen, plädieren sie für die Anlage einer, in diesem Zusammenhang oft verspotteten, Wildblumenwiese auf Zeit, sozusagen als Vorbote für die Landesgartenschau 2024.